

Brockes, Barthold Heinrich: Herbst- Cantata (1735)

- 1 Mit beruhigtem Gemüthe,
2 Seh' ich meines Schöpfers Güte
3 In des Herbstes Frucht und Zier.
4 Bey dem aufgeklärten Wetter,
5 Stellen mir die bunten Blätter
6 Gar ein lieblich Schau-Spiel für.
- 7 Laß liebste Seele doch die Welt
8 Die GOTT im Herbst so herrlich schmücket,
9 Nicht, wie vorhin, unangeblicket!
10 Erwege das, so uns ietzt vorgestellt!
- 11 Der Wälder lieblich Blätter-Zelt,
12 Stand erst in grüner Farb' allein:
13 Jetzt nimmt es einen neuen Schein,
14 Indem es, da es sich bepurpert und vergüldet,
15 Recht würckliche Tapeten bildet.
16 Wem iemahl die so bunt' als prächtigen Gezelte,
17 So zu verschiedner Zeit den Türcken abgenommen,
18 In Wien einst zu Gesicht gekommen;
19 Wird freilich, daß sie Wunder-schön,
20 Mit Lust gestehn.
21 Jedoch ist dieses wol der Zelten Schmuck zu gleichen,
22 Den uns im Herbst der Bäume Wipfel reichen?
23 Denn, weil das helle Sonnen-Licht
24 Durch die so bunt-als zarten Blätter bricht,
25 Erblicket man der Farben Harmonie
26 In einem klaren Glantz, und nicht verdickt
27 Als jene, die
28 Von dick- und dichter Seid' entworffen und gestickt.
29 Allein:
30 Wie bald vergeht der Blätter bunter Schein!
31 Kaum seh' ich sie mit Lust in hohen Lüfftten stehn,

32 So taumeln sie herab, sie welcken, sie vergehn,
33 Doch selbst ihr schöner Tod ist billig hoch zu schätzen,
34 Und giebt dem, ders erwegt, ein lehrendes Ergetzen.

(Textopus: Herbst- Cantata. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10135>)